

Walter Benjamin Kolleg | WBKolleg

Center for Global Studies | CGS | www.cgs.unibe.ch

Masterprogramm Lateinamerikastudien

Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis | HS 2023 | Stand: 16.10.2023



INHALT

ORGANISATORISCHES	4
ÜBERSICHT	5
BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR	8
Geschichte.....	8
Romantiker, Maschinenstürmer, Lebensreformer, Grüne u.a.: Die Moderne aus der Perspektive ihrer Gegenbewegungen (18. Jahrhundert bis heute).....	8
Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (1. Teil).....	8
Agrarreform in Peru: „Campesino, el patrón ya no comerá más tu pobreza“.....	9
„Too much help may easily kill self-activity“: Globale Experten und Internationale Entwicklungszusammenarbeit, ca. 1950-1990.....	9
„Die Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) in ihrer globalen Dimension	10
Musikwissenschaft	12
Die Entdeckung globaler Musikwelten: Eine Geschichte der Ethnomusikologie.....	12
Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Musik.....	12
Sinnlose Silben? Jodel, Lockrufe und nicht-lexikalische Gesangspraktiken in globaler Perspektive.....	13
Sozialanthropologie	15
Anthropology of Transnationalism and the State, an interactive introductory lecture to the Master ATS.....	15
Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II.....	16
Borderland solidarities: studying transformative politics of implicated subjects.....	16
Spanische Sprachen und Literaturen	18
Lenguaje, fronteras y sus desafíos.....	18
La invención de un escritor: avatares del “yo” en la literatura de Jorge Luis Borges.....	19
ROFILBEREICH	21
Geschichte.....	21
Kommodifizierung von Land, Arbeit und Ressourcen: Postkoloniale und feministische Analysen des Kapitalismus.....	21
Einführung in quantitative Methoden für HistorikerInnen.....	21
Einführung in das wissenschaftliche Schreiben.....	22
Akteure – Typologien – Diskurse – Systeme: Ausgewählte Theorien und Konzepte für HistorikerInnen.....	22
Utopien in Geschichte und Gegenwart. Transdisziplinäre Perspektiven auf Utopisches Denken und Halden.....	23
Spanische Sprachen und Literaturen	24
Historia del español de América.....	24
Los efectos sociolingüísticos de la migración en el mundo hispanohablante.....	25
Sozialanthropologie	26
Anthropology and Design: Bodies, Objects, Spaces and their Politics.....	26
Ethnography - intensive methods course.....	26
Musikwissenschaften	28
Einführung in die digitalen Musikeditionen.....	28
Einführung in die historische Musikwissenschaft.....	28
Geographie	30
Globale Landpolitik.....	30

Commons, Social Reproduction and the City	30
Gender Studies	32
Einführung in die Geschlechterforschung: Struktureb, Identitäten, Diskurse	32
Sustainable Development – CDE Veranstaltung	33
Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung	33
Grundlagen zu Nachhaltiger Entwicklung	33
Soziologie.....	35
Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung	35

ORGANISATORISCHES

STUDIENFACHBERATUNG

Dr. Carlos Olano, Historisches Institut, carlos.olano@unibe.ch Tel.: 031 631 50 82
Sprechstunde: Donnerstags, 11.00-12.00 Uhr

SEKRETARIAT

Keith Cann, Institut für Geschichte, keith.cann@unibe.ch, Tel. 031 631 48 44

ANMELDUNG FÜR KURSE

Die Anmeldung für Kurse ist über KSL erforderlich. In Spanisch nur für Prüfungen. Bitte halten Sie sich an die jeweiligen Anmeldetermine.

Das Programm wird laufend aktualisiert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an João Ribeiro Marinho:
joao.ribeiro@unibe.ch

ANRECHNUNG VON WEITEREN VERANSTALTUNGEN

Über die im Folgenden genannten Veranstaltungen hinaus können weitere Kurse auf Anfrage angerechnet werden. Dazu müssen die Studierenden bereits vom Dozierenden des anzurechnenden Kurses grünes Licht erhalten haben. Anfragen sollen **vor Beginn des jeweiligen Semesters** per Email an carlos.olano@unibe.ch gemacht werden.

ÜBERSICHT

BASISBEREICH

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	DozierendeR	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Vorlesung	Romantiker, Maschinenstürmer, Lebensreformer, Grüne u.a.: Die Moderne aus der Perspektive ihrer Gegenbewegungen (18. Jahrhundert bis heute)	Prof. Dr. Joachim Eibach	Mi, 08.30-10.00	3
Vorlesung	Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit -- 1. Teil	Prof. Dr. Christian Windler	Mo, 14:15-16:00	3
Seminar	Agrarreform in Peru: „Campesino, el patrón ya no comerá más tu pobreza“	Dr. Andreas Stucki	Mi, 10:15-12:00	7
Seminar	„Too much help may easily kill self-activity“: Globale Experten und Internationale	Dr. Andreas Stucki	Mi, 12:15-14:00	7
Seminar	Die Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) in ihrer globalen Dimension	Dr. Moises Prieto	Mi, 14:15-16:00	7
Musikwissenschaft				
Vorlesung	Die Entdeckung globaler Musikwelten: Eine Geschichte der Ethnomusikologie	Prof. Dr. Britta Sweers	Mi, 10:15-11:45	3
Kurs	Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Music	Prof. Dr. Britta Sweers	Mo, 10:15-11:45	7
Kurs	Sinnlose Silben? Jodel, Lockrufe und nicht-lexikalische Gesangspraktiken in globaler Perspektive	Dr. Lea Salome Hagmann	Di, 14.15-15.45	7
Sozialanthropologie				
Vorlesung	Anthropology of Transnationalism and the State, an interactive introductory	Prof. Dr. Julia Eckert	Mi, 10:15-12:00	4
Vorlesung	Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj	Mi, 08:15-10:00	4
Seminar	Borderland solidarities: studying transformative politics of implicated subjects	Prof. Dr. Sabine Strasser	Mo, 18.09.2023, 14:15-16:00; Do, 12.10.2023, 10:15-16:00; Fr, 13.10.2023, 10:15-16:00; Do, 07.12.2023, 10:15-16:00; Fr, 08.12.2023, 10:15-16:00	7
Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	Lenguaje, fronteras y sus desafíos	Prof. Dr. Yvette Bürki, Dr. Alba Nalleli García	Do, 14:15-16:00	3
Seminar	La invención de un escritor: avatares del “yo” en la literatura de Jorge Luis Borges	Dr. Félix Terrones	Mi, 08:15-10:00	7

PROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich auch hier anrechenbar.

Veranstaltungstyp	Veranstaltungstitel	Dozierende*r	Zeit	ECTS-Punkte
Geschichte				
Übung	(Diversität) - Kommodifizierung von Land, Arbeit und Ressourcen: Postkoloniale und feministische Analysen des Kapitalismus	Prof. Dr. Christoph Dejung	Mi, 14:15-16:00	5
Übung	Einführung in quantitative Methoden für HistorikerInnen	PD Dr. Kaspar Staub	Fr, 10:15-12:00	5
Übung	Einführung in das wissenschaftliche Schreiben	Jan-Niklas Kniewel	Mi, 14:15-16:00	5
Übung	Akteure – Typologien – Diskurse – Systeme: Ausgewählte Theorien und Konzepte für HistorikerInnen	Prof. Dr. Joachim Eibach	Mo, 14:15-16:00	5
Seminar oder Übung	„Too much help may easily kill self-activity“: Globale Experten und Internationale	Dr. Andreas Stucki	Mi, 12:15-14:00	7 oder 5
Seminar oder Übung	Die Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) in ihrer globalen Dimension	Dr. Moises Prieto	Mi, 14:15-16:00	7 oder 5
Spanische Sprachen und Literaturen				
Vorlesung	Historia del español de América	Prof. Dr. Yvette Bürki	Mo, 14:15-16:00	3
Seminar	Los efectos sociolingüísticos de la migración en el mundo hispanohablante	Craig Zachary Welker	Mi, 12:15-14:00	6
Sozialanthropologie				
Übung	Anthropology and Design: Bodies, Objects, Spaces and their Politics	Maya Ober	Di, 10:15-12:00	5
Übung	Ethnology – intensive methods course	Prof. Dr. Tobias Haller	Di, 10.15-12.00	5
Musikwissenschaften				
Kurs (Musikwissenschaft und Digital Humanities)	Einführung in die digitalen Musikeditionen	PD Dr. Laurent Xavier Pugin	Fr, 10:15-11:45, 29.09.2023; 06.10.2023; 13.10.2023; 03.11.2023;	7
Kurs	Einführung in die historische Musikwissenschaft	Prof. Dr. Cristina Urchueguía	Di, 12:15-13:45	5
Geographie				
Seminar	Globale Landpolitik- Nachhaltige Entwicklung: Internationale Umweltpolitik und deren Auswirkungen auf Land	Prof. Dr. Julie Gwendolin Zähringer, Prof. Dr. Thomas Michael Breu	Mo, 14:15-16:00	5
Seminar	Commons, Social Reproduction and the City	Dr. Deniz Ay	Di, 12:15-14:00	5
Gender Studies				
Seminar	Einführung in die Geschlechterforschung: Strukturen, Identitäten, Diskurse	Jonah Garde, Manuela Annette Hugentobler	Mi, 10:15-12:00	5
Sustainable Development – CDE Veranstaltung				
Vorlesung	Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung	Dr. Sabin Bieri, Dr. Christoph Bader,	Di, 16:15-18:00	3

		Prof. Dr. Thomas Michael Breu, Prof. Dr. Julie Gwendolin Zähringer		
Vorlesung	Grundlagen zu Nachhaltiger Entwicklung	Dr. Christoph Bader, Prof. Dr. Thomas Michael Breu, Dr. Sabin Bieri	Mo, 10:15-12:00	3
Soziologie				
Vorlesung	Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung	Dr. Joël Berger	Di, 08:15-10:00	4

BASISBEREICH MONO / MAJOR / MINOR

Geschichte

Romantiker, Maschinenstürmer, Lebensreformer, Grüne u.a.: Die Moderne aus der Perspektive ihrer Gegenbewegungen (18. Jahrhundert bis heute)

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Joachim Eibach
Zeit:	Mi, 8.30-10.00 Uhr
Ort:	F 021, Unitobler
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Thema der Vorlesung sind charakteristische Gegenbewegungen zur Moderne in der Moderne! Es geht um solche Ideen und ihre VertreterInnen, die der zukunftsoptimistischen Fortschrittseuphorie der Moderne fundamental misstrauen und stattdessen eine – inhaltlich sehr verschieden gemeinte – Bewahrung, Rückbesinnung oder auch Rückkehr zu Vergangenen und Tradition fordern. Die zugrundeliegende These der Vorlesung lautet: Zum Wesen der Moderne gehört die buntscheckige rückwärtsgewandte Fundamentalkritik an ihr dazu! Den Auftakt bilden die philosophischen Vorspiele in der Zeit der Aufklärung zwischen Forderungen nach radikalem Wandel und dem Ruf 'Zurück zur Natur'. Die Vorlesung wird sich jedoch keineswegs nur mit Philosophie und Ideengeschichte beschäftigen, sondern den Fokus auch auf führende AkteurInnen, politische Forderungen und konkrete lebensweltliche Veränderungen richten. Weitere Themen sind in diesem Sinne z.B. die Revolutionsskepsis nach 1789 und die Genese des politischen Konservatismus, die RomantikerInnen um 1800, gewaltsam vorgehende Maschinenstürmer in der Frühzeit der Industrialisierung, LebensreformerInnen und AussteigerInnen um 1900, nationale Mythen und Mittelalter-Verherrlichungen, der Aufstieg der Grünen als politische Bewegung, kolonial-postkoloniale Perspektiven auf 'ursprüngliche' Natur und traditionelle Rechte von Indigenen, schliesslich und zuletzt die durch den Klimawandel ausgelöste aktuelle Krise des 'Anthropozäns'. Das Programm ist ambitioniert und die Flughöhe hoch...

Lernziele

- Erfolgreiche Studierende haben einen Gesamtüberblick zur Geschichte der Moderne aus der Perspektive von charakteristischen Gegen- und Protestbewegungen.

Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (1. Teil)

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Christian Windler
Zeit:	Mo, 14.15 – 16.00 Uhr
Ort:	F 022, Unitobler
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Diese Vorlesung vermittelt über drei Semester einen breiten Überblick über die wichtigsten Themen der Geschichte der Frühen Neuzeit. Jeder Teil ist so angelegt, dass er auch einzeln besucht werden kann. Die Vorlesung im Herbstsemester 2020 behandelt Themen der Geschichte des späten 15. und 16.

Jahrhunderts. Dazu gehören unter anderem der Abschluss der Reconquista und die Frage des Zusammenlebens der Religionen auf der iberischen Halbinsel; die iberische Expansion und die Frage einer „globalen Frühen Neuzeit“; die Kaiserwürde Karls V. und das Papsttum; das „spanische System“ in Italien; Reformation, katholische Reform und Konfessionalisierung; Glaubenskriege, Religionsfrieden und die Entstehung säkularer politischer Rationalitäten. Ein besonderer geographischer Fokus wird auf der spanischen Monarchie liegen, die neben den Gebieten des heutigen Spanien auch die Niederlande, die Grafschaft Burgund, weite Teile Italiens sowie die Eroberungen in Amerika umfasste.

Lernziele

- Die Studierenden verschaffen sich einen breiten Überblick über die Grundthemen der Geschichte der Frühen Neuzeit.

Agrarreform in Peru: „Campesino, el patrón ya no comerá más tu pobreza“

Kurstyp: Seminar
Dozierender: Dr. Andreas Stucki
Zeit: Mi, 10.15 – 12.00 Uhr
Ort: F 013 Unitobler
ECTS: 7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

„Campesino, el patrón ya no comerá más tu pobreza“. So lautete die Maxime der peruanischen Agrarreform vom Juni 1969. Der Slogan versprach Kleinbauern und Landarbeitern, dass sich Grossgrundbesitzer nicht mehr auf Kosten der Campesinos bereichern könnten – das Land sollte jenen gehören, die es bearbeiten. Die Devise wurde Túpac Amaru II zugeschrieben, dem Anführer der „Grossen Revolte“ in den Anden gegen die spanische Kolonialmacht in den 1780ern. Knapp 200 Jahre später war General Juan Velasco Alvarado überzeugt, seine Militärregierung werde mit der Agrarreform das Land verändern und aus der „Unterentwickeln“ herausführen. In seiner Rede zur Inkraftsetzung der Reform versprach er „soziale Gerechtigkeit“ sowie Teilhabe der breiten Bevölkerung „am Reichtum und am Geschick“ des Landes. Nationale und internationale Spezialisten der technischen Zusammenarbeit, internationale Organisationen sowie die Regierungen der Hemisphäre seien von der Notwendigkeit der peruanischen Agrarreform überzeugt, führte Velasco Alvarado weiter aus. Agrarreformgesetze galten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht lediglich als Instrument zur Umverteilung von Land und somit als ein Schritt in Richtung einer gerechteren Gesellschaft. Agrarreformen spielten im nationalen wie auch internationalen Entwicklungsdenken eine zentrale Rolle. Im Seminar widmen wir uns neben der historisch-kritischen Verortung der peruanischen Reform im nationalen sowie internationalen Kontext auch Fragen der Bildsprache. Gekonnt inszenierte visuelle Kampagnen gaben der peruanischen Agrarreform ein Gesicht: jenes Túpac Amarus

Lernziele

- Die Veranstaltung zielt auf eine historisch-kritische Annäherung an die nationale sowie internationale Geschichte der peruanischen Agrarreform. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit selbständig zu recherchieren, historische Zusammenhänge zu analysieren und ihre Interpretationen (schriftlich und mündlich) einem Fachpublikum zur Diskussion zu unterbreiten.

„Too much help may easily kill self-activity“: Globale Experten und Internationale Entwicklungszusammenarbeit, ca. 1950-1990

Kurstyp: Seminar
Dozierender: Dr. Andreas Stucki
Zeit: Mi, 12.15 – 14.00 Uhr
Ort: F -121 Unitobler
ECTS: 7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Karrierewege in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit des 20. Jahrhunderts nahmen oft im Süden Italiens ihren Anfang. Im sogenannten Mezzogiorno überlappten Pläne für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg mit Entwicklungsvorstellungen für angeblich ökonomisch rückständige Gebiete. Internationale Experten suchten die Eigeninitiative der als träge und passiv wahrgenommenen ländlichen Bevölkerung zu stimulieren. Im Seminar analysieren wir auf der Grundlage von Archivdokumenten exemplarisch die Karriere eines in der ländlichen Entwicklung aktiven Sozialanthropologen – von privat finanzierten Entwicklungsinitiativen auf Sizilien in den 1950ern über UN-Projekte der technischen Zusammenarbeit (UNTA) mit Chile in den 1960ern bis zur Expertentätigkeit für die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) während der 1960er und 70er in Indien, den Philippinen, der Schweiz sowie den USA. Es stellt sich mitunter die Frage, ob und wie sich das Bild bezüglich der zu „entwickelnden“ Menschen über die Jahrzehnte verändert hat. Und: wie haben ländliche Gesellschaften Lateinamerikas sowie Süd- und Südostasiens ihrerseits die Entwicklungszusammenarbeit geprägt?

Lernziele

Die Veranstaltung zielt auf eine historisch-kritische Annäherung an globale Karrieren in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit selbständig zu recherchieren, historische Zusammenhänge zu analysieren und ihre Interpretationen (schriftlich und mündlich) einem Fachpublikum zur Diskussion zu unterbreiten.

„Die Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg (1936-1939) in ihrer globalen Dimension

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Dr. Moisés Prieto
Zeit:	Mi, 14.15 – 16.00 Uhr
Ort:	F -121 Unitobler
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Wie kaum ein anderer bewaffneter Konflikt davor bewirkte der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939) eine weltweite Anteilnahme, Solidarisierung und politische Auseinandersetzung. Dabei blieben die meisten Staaten – bekanntlich mit Ausnahme von Nazi-Deutschland, dem faschistischen Italien und der Sowjetunion – neutral. Trotzdem strömten Scharen von Freiwilligen nach Spanien; die meisten davon schlossen sich den Internationalen Brigaden oder anderen linken Milizen an. Manche jedoch unterstützten die Sache der rechten Rebellen. Dies kann nicht nur als Vorbote des Zweiten Weltkrieges gelesen werden; die Wirkung des Bürgerkrieges hallte lange Zeit in der linken Erinnerungskultur der beteiligten Länder nach. In der Franco-Diktatur wurde er propagandistisch als ‚Kreuzzug‘ gegen den Kommunismus zelebriert; die Bezeichnung ‚Bürgerkrieg‘ wurde anfangs gemieden. In Spanien zeigten sich Anzeichen einer Aufarbeitung erst Jahrzehnte nach dem Tod des Diktators 1975. Doch das Schweigen über den Bürgerkrieg setzte sich auch ausserhalb Spaniens fort. Mit dem Beginn des Kalten Krieges und dem Erstarken antikommunistischer Haltungen im Westen standen die Zeichen gegen eine Würdigung pro-republikanischer Spanienkämpfer*innen.

Die Übung beabsichtigt, die globale Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen in den jeweiligen historischen Kontexten zu beleuchten. Von den Exilrepublikaner*innen in Lateinamerika über die Schweizer Spanienkämpfer bis hin zu den Spanien-Veteran*innen in der DDR erstrecken sich differente Praktiken der kulturellen, politischen und geschichtswissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. Die ersten historiographischen Arbeiten zum Bürgerkrieg, Formen des Gedenkens in der Kunst und Literatur sowie die cineastisch-fiktionale Verarbeitung sollen den Blick auf dieses schicksalhafte Ereignis bereichern. Dabei wird das Augenmerk vornehmlich – aber nicht ausschliesslich – auf die Erinnerungskultur ausserhalb Spaniens gelegt werden.

Für den Besuch der Übung sind Spanischkenntnisse von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung.

Einführungslektüre

Bernecker, Walther L./Brinkmann, Sören: Kampf der Erinnerungen. Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936-2006, Nettersheim 2006; Kuschel, Daniela: Spanischer Bürgerkrieg goes Pop: Modifikationen der Erinnerungskultur in populärkulturellen Diskursen, Bielefeld 2009; Rothauge, Caroline: Zweite Republik, Spanischer Bürgerkrieg und frühe Franco-Diktatur in Film und Fernsehen: Erinnerungskulturen und Geschichtsdarstellungen in Spanien zwischen 1996 und 2011, Göttingen 2014.

Lernziele

- Die Studierenden kennen die historischen Grundzüge der behandelten Epoche
- Die Studierenden kennen die Recherche und Auswertung der einschlägigen Literatur
- Die Studierenden kennen zentrale Forschungsfragen und -debatten zum Untersuchungsgegenstand.

Die Entdeckung globaler Musikwelten: Eine Geschichte der Ethnomusikologie

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Britta Sweers
Zeit:	Mi, 10.15-11.45 Uhr
Ort:	S 120, Mittelstrasse
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Bereits die frühen Entdeckungsreisenden, aber auch Kolonisatoren oder Missionare haben immer wieder die Musiktraditionen dokumentiert, denen sie auf ihren Reisen begegnet sind – soweit dies im Rahmen der jeweiligen Darstellungstechniken möglich war. Die eigentliche Geschichte der Ethnomusikologie beginnt jedoch erst im späten 19. Jahrhundert – auch in Verbindung mit der Entwicklung neuer technischer Darstellungsmöglichkeiten wie dem Phonographen.

Diese Überblicksvorlesung erkundet die unterschiedlichen Perspektiven, Methoden, zentralen wissenschaftlichen Ansätze und WissenschaftlerInnen im Kontext der jeweiligen Zeit. War die frühe deutschsprachige Vergleichende Musikwissenschaft zunächst stark von psychoakustischen Fragestellungen geprägt, so geriet sie später nicht zuletzt durch die enge Verbindung mit der sogenannten Kulturkreislehre in eine Sackgasse. Unter starkem Einfluss der von der Feldforschung geprägten US-amerikanischen Anthropologie erneuerte sich das Fach in den 1950er Jahren als „Ethnomusikologie.“ In der Folge entwickelte sich eine Vielfalt von Ansätzen, die sich auch in neuen Bezeichnungen wie der „Kulturellen Anthropologie der Musik“ widerspiegeln. In der Vorlesung werden zudem nicht nur zentrale Ethnomusikologen wie Alan P. Merriam, John Blacking oder Bruno Nettl vorgestellt, sondern auch die zentralen thematischen, geographischen Forschungsfelder und methodischen Ansätze.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Diese Vorlesung ist auch verpflichtender Bestandteil des Grundkurses «Einführung in die Kulturelle Anthropologie der Musik», der aufgrund der Studienplanumstellung als verkürztes Seminar angeboten wird. TeilnehmerInnen des Grundkurses benötigen nur den Leistungsnachweis des Grundkurses (Projektpräsentation und Verschriftlichung), nicht der Vorlesung (Take Home-Examen).

Lernziele

- Studierende erwerben ein fachgeschichtliches Orientierungswissen, sie können Theorien und Methoden einordnen, sie kennen die zentralen Ansätze und Personen und können die Forschungsschwerpunkte geographisch verorten.

Einführung in die Grundkonzepte der World Arts & Music

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Britta Sweers
Zeit:	Mo, 10.15-11.45 Uhr
Ort:	S 120, Mittelstrasse
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

„World Arts & Music“ steht nicht nur für eine ganzheitliche Betrachtung verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen, sondern auch für die Auseinandersetzung mit Musik, Kunst und Performanz im Kontext moderner Diskurse – etwa zu Globalisierungsprozessen, Dekolonialisierung oder Nachhaltigkeit. In dem Seminar soll zunächst ein methodisch-theoretisches Rahmenwerk zur Orientierung erstellt werden, bevor

folgende übergeordnete Themenbereiche anhand aktueller Debatten sowie auch der jeweils eigenen Schwerpunkte und Interessen eingehender erschlossen werden. Dazu gehört u.a.:

Kunst im Spannungsfeld von Regionalität, Globalität und Dekolonialisierung: Welche Rolle spielen die Künste bei der Schaffung von Identität im Wechselspiel von globalen und regionalen Kontexten? Wie werden Eigen- und Fremdbilder projiziert; wie verlaufen Akkulturationsprozesse? Wie gestaltet sich die Dynamik von Vergangenheits- und Gegenwartsbezügen in den Künsten der unterschiedlichen globalen Kulturen? Welche Rolle spielen Künste mit Bezug auf politische Diskurse? Wie verlaufen interkulturelle Begegnungsprozesse und die Auseinandersetzung mit Dekolonialisierung auf künstlerischer Ebene – insbesondere im Hinblick auf Kommunikation und Medialität? Wie funktioniert Werte- und Kanonbildung in der globalisierten Gegenwart? Wie haben sich die Prozesse, aber auch Bezugspunkte verschoben?

Kulturelles Gedächtnis und Tradierungsformen: Wie werden Wissensbestände konserviert und dargestellt – gerade auch hinsichtlich des medialen Wandels? Welche Rolle spielt Materialität in der Gegenwart? Wie hat sich die mediale Erscheinungsform kultureller Objekte gerade auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung verändert? Welchen Einfluss hat dies auf den Menschen (Stw.: Medienanthropologie)? Welche Rolle spielen hier Fragen zur Nachhaltigkeit?

Modalitäten der Leistungskontrollen

Hausarbeit, Referat.

Lernziele

- Die Studierenden können zentrale theoretische Konzepte zu Diskursen wie Globalisierung, Dekolonialisierung und Nachhaltigkeit mit Bezug auf die Künste einordnen.
- Die Studierenden können entsprechende Fragestellungen für Forschungsarbeiten zu diesen Themen entwickeln und diese handwerklich-methodisch bearbeiten.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven.

Sinnlose Silben? Jodel, Lockrufe und nicht-lexikalische Gesangspraktiken in globaler Perspektive

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Dr. Lea Salome Hagmann
Zeit:	Di, 14.15-15.45 Uhr
Ort:	Unbekannt
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Lieder ohne Worte, in denen sogenannte „sinnlose Silben“ gesungen werden, findet man in vielen verschiedenen Teilen der Welt. Aber sind diese Silben wirklich bedeutungslos? In diesem Seminar untersuchen wir eine Reihe von nicht-lexikalischen Gesangspraktiken und nähern uns ihnen aus musiklinguistischer Perspektive. Wir konzentrieren uns auf Lockrufe, z.B. den alpinen Löckler oder das Riafn und das skandinavische Kulning oder den Lockrop. Wir entdecken nonverbale, syllabische Kommunikationssysteme, z.B. das US-amerikanische Hollering. Wir untersuchen die musikalische Nachahmung von Tier- oder Instrumentallauten im Gesang, z.B. das Qaujimagatuqangit der Inuit, das georgische Krimanchuli, das irische Liltíng oder die indischen Rhythmus Sprachen Bol und Solkattu. Wir werfen einen Blick auf schamanische und rituelle Traditionen, in denen Glossalien vorkommen, z. B. im samischen Joik, dem pymäischen Yèngè und den Vocables der Native Americans, und wir untersuchen wortlose emotionale Äusserungen, wie sie im keltischen Keening oder dem Schweizer Juchzen vorkommen.

Der in diesem Seminar verfolgte musiklinguistische Ansatz ist ein zweifacher: Einerseits befassen wir uns mit den nicht-semantischen Liedern aus einer anthropologischen Perspektive und untersuchen dabei deren Funktionen in den sozialen und kulturellen Kontexten, in denen sie auftreten. Andererseits nähern wir uns diesen vokalen Äusserungen aus einer analytischen Perspektive, indem wir uns auf ihre Form konzentrieren und untersuchen, welche Transkriptionsmethoden in den letzten Jahrzehnten von Ethnomusikolog_innen vorgeschlagen worden sind, und indem wir Transkriptionsmethoden entwickeln, die heute nützlich sein könnten.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Präsentation mit Transkriptionsansatz und Seminararbeit.

Lernziele

Studierende sind in der Lage, unterschiedliche nicht-lexikalische Gesangspraxen der Welt in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext zu verstehen und beschreiben, sowie passende Methoden zu entwickeln, mit denen diese musikolinguistischen Klangphänomene transkribiert und schriftlich/graphisch dargestellt werden können.

Anthropology of Transnationalism and the State, an interactive introductory lecture to the Master ATS

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Julia Eckert
Zeit:	Mi, 10.15-12.00 Uhr
Ort:	F -122, Unitobler
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

The crises of the present, be it the various financial crises of recent years, the cover pandemic, the war in Ukraine or the ecological crises, show us the manifold interconnections and interdependencies that structure our current world. They are the central focus of this interactive lecture. We observe contrasting responses to these factual interdependencies, some who urge them to be reflected in more just global institutions, and others who see the way out of the crises in disentanglement, in greater autonomy.

Anthropological research has long been concerned with these multilayered interconnections and how they shape local events and are in turn shaped by them. Transnationalism stands as a term for a bundle of phenomena that have emerged as a result of the globalization of economic relations and the circulation of ideas, norms, and values. States are an authoritative factor in these networks. The globalized world is centrally shaped by state institutions, such as borders, international agreements, and national policies with effects that go far beyond the polity they are designed in. At the same time, statehood is significantly influenced by transnational processes, be it migration movements, export of rights or economic linkages. The concrete implementation, reproduction and transformation of statehood in local contexts is thus substantially shaped by international and transnational processes and interactions. In this context, anthropological research has investigated, for example, how economic, social, political, or religious ideas become operative in different places; how models of a "good (state) order" are appropriated and enforced; or how communalization processes or strategic action by social groups across state borders produce new forms of social organization. This interactive introductory lecture provides insights into current fields of research dedicated to these contexts.

Bemerkungen

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle. Anwesenheitspflicht: Sie dürfen nicht mehr als 6 Stunden (3 Doppelkationen) fehlen!

Leistungsnachweis

Attendance and active participation in the group exercises and plenary discussions; excerpt and analytical question on each session text, to be submitted in writing (electronically) on Monday before the session, marked by name, to Louise.frey@unibe.ch

Lernziele

- Überblick über Theorien und Methodologie des Faches
- Eigenständiges Einarbeiten in Teilgebiete des Faches
- Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung (selbstständiges Erfassen der Literatur + sich damit auseinander setzen)
- Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von komplexen Texten erkennen) Ansätzen zuordnen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Schulen und deren Theorien, Methoden und zentralen Fragestellungen anhand von Textausschnitten zu erkennen und zu kommentieren.

Geschichte der Sozial- und Kulturanthropologie II

Kurstyp:	Vorlesung
Dozierender:	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Zeit:	Mi, 8.15-10.00 Uhr
Ort:	H 004 vonRoll
ECTS:	4

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

In diesem Semester stehen Aufstieg und Niedergang der grossen sozial- und kulturanthropologischen Theorien und das komplexe methodologische Feld in deren Nachfolge im Mittelpunkt. Die zentrale Frage, die sich dem Fach seit etwa 100 Jahren stellt, ist die nach dem Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft und wie es in unterschiedlichen Kulturen ausgebildet ist. Lange Zeit standen bei ihrer Beantwortung kulturvergleichende Analysen und umfassende Strukturtheorien im Vordergrund. Die US-amerikanische Kultur- und Persönlichkeitsforschung, die britische Social Anthropology, der französische Strukturalismus sowie Kulturökologie und neomarxistische Theorien waren dabei die dominanten, miteinander konkurrierenden Richtungen. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts haben auch handlungs- und praxistheoretische Ansätze die Theoriebildung beeinflusst und zu dialektischeren Verständnissen des Verhältnisses Individuum-Gesellschaft geführt. In den aktuellen Theoriedebatten hat sich die Fragestellung insofern gewandelt, als die wachsende Mobilität von Individuen und die Existenz dichter transnationaler sozialer Netzwerke die Multiplizität gesellschaftlicher und kultureller Verortungen in den Vordergrund hat treten lassen.

Modalitäten der Leistungskontrollen

Schriftliche Prüfung in der letzten Vorlesungssitzung.

Lernziele

- Zentrale Texte des Faches einordnen
- Denkrichtungen unterscheiden und beschreiben
- Kritisch Lesen (Aufbau, Ziel, Argumentationslinien von Texten erkennen)

Borderland solidarities: studying transformative politics of implicated subjects

Kurstyp:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Sabine Strasser
Zeit:	Mehrere Termine vgl. KSL
Ort:	Mehrere Räume vgl. KSL
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Achtung: Die Anmeldung zum Kurs gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle! Es ist keine zusätzliche Anmeldung zur Leistungskontrolle nötig.

What is solidarity: a humanitarian intervention, a socio-political strategy for social cohesion, a transformative practice, or a value that makes our lives meaningful? From grassroots politics to international organizations, solidarity is a concept that mobilizes empathy and collective engagement at local, national and transnational scales. Natural disasters, wars and human rights violations can trigger solidarity just as much as violence against people on the move.

In this course we will first look at the classical anthropological and sociological perspectives on solidarity and then trace different overlapping concepts of humanitarianism, charity and solidarity. We will discuss

critical interventions and possible innovations such as vernacular humanitarianism, situated universalism or radical cosmopolitanism to grasp variations of and theoretical responses to emerging solidarities and mutual support. Finally, we will analyse the meaning of solidarity in different ethnographic studies and focus on the questions of alliances despite of differences as well as power relations of implicated subjects. Participants will select and analyse acts of solidarity and present results in a two days' workshop.

Modalitäten der Leistungskontrollen

- Response papers for compulsory texts (20%)
- Presentations will take place in a conference setting (30%)
- Conference proceedings (50%), 2-3.000 words

Lernziele

- develop theory-driven questions in this thematic field of research
- describe an empirical field of lived solidarities
- identify key concepts to discuss particular forms of solidarity as well as its semantic field
- develop a presentation that brings together theory, methodology and an ethnographic example
- work in a team to identify relevant research approaches
- apply them in an individual essay

Lenguaje, fronteras y sus desafíos

Tipo de curso:	Lectura
Profesores:	Prof. Dr. Yvette Bürki, Dr. Alba Nalleli García
Hora:	Jueves, 14.15-16.00 Uhr
Aula:	F 002, Unitobler
ECTS:	3

[Vinculo a KSL](#)

Descripción

Desde finales de los años ochenta del siglo XX el concepto de frontera ha sido objeto de nuevas interpretaciones: *Borderlands/La Frontera* (1987) de Gloria Anzaldúa no solo dio pie a una manera distinta de interpretar la frontera en los estudios literarios, sino que impactó decisivamente los Estudios Culturales. En la Sociolingüística el concepto de frontera ha recibido igualmente un tratamiento novedoso gracias al giro espacial impulsado desde las propuestas teóricas de la Geografía Cultural, desde perspectivas teóricas poscoloniales y, cada vez más, desde la mirada decolonial. Lo que tienen en común todas estas perspectivas es el hecho de entender la frontera no como una línea de demarcación y división, símbolo de un binarismo que opone lo interno, lo conocido, lo propio a lo externo, lo desconocido, lo ajeno, etc., sino como un fenómeno complejo: las fronteras son espacios geopolíticos periféricos pero plurales, lugares de convergencia e intercambios culturales y lingüísticos, habitados por contradicciones que solo aparecen como tales si se miran desde el centro y desde las convenciones. Las fronteras se han representado como espacios híbridos, intermedios, un tercer espacio, en el sentido de Soja (1996) y Bhabha (1994). Son un espacio metafórico y discursivo en el que las identidades lingüísticas, nacionales, culturales, étnicas, de género y sexo se desarrollan, despliegan su complejidad y desafían lo dominante y convencional. Por eso, como proponen Guizardi et al. (2015), la frontera puede pensarse como estructura y agencia a la vez. Finalmente, son un espacio atravesado profundamente por grietas y fisuras que constituyen su complejidad y, a la vez, su fragilidad (Grimson 2005; Wilson & Donnan 1998). Asumidas como metáforas, tales hendiduras se convierten en lugares ambivalentes que fragilizan (o refuerzan) la estabilidad de discursos unitarios y hegemónicos.

En este curso abordaremos y profundizaremos desde una perspectiva sociolingüística en el estudio de las fronteras que se construyen mediante el lenguaje partiendo de cuatro ejes centrales de análisis:

- I. Fronteras geoespaciales
- II. Fronteras "en movimiento"
- III. Fronteras y porosidades identitarias
- IV. Intersticios y grietas

Bibliografía básica:

- Anthias, Floya, & Yuval-Davis, Niya (2005). *Racialized boundaries: Race, nation, gender, colour and class and the anti-racist struggle*. Routledge.
- Bourdieu, Pierre (1999). ¿Qué significa hablar? Economía de los intercambios lingüísticos. Madrid: Akal.
- Britain, David (2016). Sedentarism and nomadism in the sociolinguistics of dialect. En N. Coupland (ed.), *Sociolinguistics. Theoretical Debates* (pp. 217-238). Cambridge: Cambridge University Press.
- Bucholtz, Mary & Hall, Kira (2004). Language and Identity. En A. Duranti (ed.), *A companion to linguistic anthropology* (pp. 369-394). Oxford: Blackwell Publishing Ltd.
- Busch, Brigitta & Spitzmüller, Jürgen (2021). Indexical borders: The sociolinguistic scales of the shibboleth. *International Journal of the Sociology of Language*, (272), 127-152.
- Calvet, Louis-Jean ([1974] 2005). *Lingüística y colonialismo. Breve tratado de glotofagia*. Buenos Aires: Fondo de Cultura Económica.
- Canagarajah, Suresh (ed.). (2017). *The Routledge handbook of migration and language*. Abingdon & New York: Taylor & Francis.

Modalidad de evaluación:

- Examen final según la escala 1-6.
Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Al finalizar el curso IXs estudiantes:

... habrán conocido diferentes teorías y métodos para analizar y explicar las diferentes formas de categorización sociales en relación con el lenguaje en la sociolingüística actual.

... habrán estudiado a través de estudios de caso presentados a lo largo del curso las distintas formas de fronteras que se construyen a través de las prácticas semióticas y el uso del lenguaje.

... habrán reflexionado críticamente sobre la construcción de la diferencia social a través del lenguaje en sus diferentes niveles y dimensiones.

... habrán tomado conciencia sobre las ideas que han servido de pivote para borrar las realidades multilingües tomando como ejemplo el mundo hispano.

... habrán tomado conciencia sobre el multilingüismo como un hecho social normal.

La invención de un escritor: avatares del “yo” en la literatura de Jorge Luis Borges

Tipo de curso:	Seminario
Profesores:	Dr. Félix Martín Terrones Saldaña
Hora:	Miércoles, 08.15 - 10.00 horas
Aula:	F 007, Unitobler
ECTS:	7

[Vinculo a KSL](#)

Descripción

Entre los diversos aspectos que marcan la originalidad de Jorge Luis Borges (1899-1986), se distingue particularmente la práctica de diferentes géneros literarios y formas escriturales. Desde la poesía al ensayo, pasando por el cuento, sin negligir otras expresiones —como las reseñas, las críticas o incluso las entrevistas—, el autor argentino constituyó una obra proteiforme. Ahora bien, la multiplicidad textual no determinó una insalvable heterogeneidad, sino que deja translucir una subjetividad personalísima. A lo largo de las décadas, dicha subjetividad no solo articula una forma de coherencia, sino que construye sucesivamente una postura de autor. A partir de una selección de textos representativos, se buscará interrogar y discernir el dinamismo y la coherencia de dicha postura declinada en textos de carácter reflexivo, programático o ficcional, cuya naturaleza y alcances es necesario respetar. Desde los poemas iniciales de Fervor de Buenos Aires (1923) hasta los cuentos de El libro de arena (1975), pasando por ensayos como “El escritor argentino y la tradición” (1951), Jorge Luis Borges configura un “yo” de autor en diálogo con diversas latitudes y épocas literarias. Al hacerlo, formula una trayectoria que va del nacionalismo cultural a un cosmopolitismo que sienta precedente en la tradición latinoamericana.

Lecturas obligatorias:

A inicios de semestre se pondrá a disposición de IXs estudiantes un fascículo con los textos objeto de comentario. La bibliografía crítica específica será colgada en la plataforma ILIAS.

Bibliografía secundaria de carácter orientativo:

BETANCORT, Sonia (2018). Oriente no es una pieza de museo. Jorge Luis Borges, la clave orientalista y el manuscrito de "Qué es el budismo." Salamanca: Ediciones Universidad Salamanca.

BOURDIEU, Pierre (1979). La distinción. Critique sociale du jugement. París, Minuit.

— (1998). Les règles de l'art. Genèse et structure du champ littéraire. París, Seuil.

GAMERRO, Carlos (2016). Borges y los clásicos. Buenos Aires, Eterna Cadencia.

MEIZOZ, Jérôme (2007). Postures littéraires. Mises en scènes modernes de l'auteur. Ginebra, Slatkine.

—. (2011). La fabrique des singularités. Postures littéraires II. Ginebra, Slatkine.

PASTORMELO, Sergio (2007). Borges crítico. Buenos Aires, Fondo de Cultura Económica.

PREMAT, Julio (2018). Borges. París, Presses Universitaires de Vincennes.

PAULS, Alan (2004). El factor Borges. Barcelona, Anagrama.

SARLO, Beatriz (1995). Borges, un escritor en las orillas. Buenos Aires, Ariel.

Modalidad de evaluación:

Evaluación continua a lo largo del semestre (preparación, y participación activa en la discusión de los textos analizados en clase), presentaciones orales y trabajo escrito final. Nota según la escala 1-6.

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Al finalizar el curso IXs estudiantes:

... han adquirido las herramientas de análisis textual mediante la reflexión en la obra de un escritor con énfasis en la particularidad genérica del texto (cuento, ensayo, crónica, etc.).

... han adquirido una mirada diacrónica con respecto de la temática abordada.

... son sensibles a las evoluciones y elecciones estéticas en la obra de un escritor en relación con un campo literario atravesado por elementos sociales, históricos y culturales.

... reconocen los alcances ideológicos de un texto sin descuidar sus cualidades literarias.

... son conscientes de la diversidad de espacios literarios en el área hispanohablante. De manera concreta, caracterizar la singularidad de la literatura argentina en el marco de la producción literaria hispanoamericana.

ROFILBEREICH

Alle Veranstaltungen aus dem Basisbereich sind auch hier anrechenbar.

Geschichte

Kommodifizierung von Land, Arbeit und Ressourcen: Postkoloniale und feministische Analysen des Kapitalismus

Kursart:	Übung
Dozierender:	Prof. Dr. Christof Dejung
Zeit:	Mi, 14:15 – 16:00 Uhr
Ort:	F -107, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In den letzten Jahren hat die Geschichte des Kapitalismus der Wirtschaftsgeschichte neue Impulse verliehen. Dabei zeigte sich, dass Kapitalismus weit mehr war als der Durchbruch freier Lohnarbeit und rationeller ökonomischer Praktiken. Die Etablierung dieser Wirtschaftsform ging einher mit imperialer Gewalt, der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der spezifischen Nutzbarmachung männlicher und weiblicher Arbeitskraft. Gleichzeitig eröffneten kapitalistische Wirtschaftsformen auch neue Handlungsfelder und Konsummöglichkeiten. Die Übung möchte dieses ambivalente Verhältnis durch einen Fokus auf feministische und postkoloniale Kapitalismusanalysen ausleuchten und dabei Konzepte wie racial capitalism, weibliche Reproduktionsarbeit oder den Nexus von Arbeit, Konsum und Kredit ausleuchten.

Lernziele

Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle Diskussionen in der Geschichte des Kapitalismus. Insbesondere werden postkoloniale und feministische Kapitalismusanalysen vorgestellt und deren Stärken und Schwächen diskutiert. Es wird so ein sozial- und kulturhistorischer Zugang zur Wirtschaftsgeschichte vorgestellt, der die Restriktionen von rein ökonomischen Erklärungen zu überwinden sucht.

Einführung in quantitative Methoden für HistorikerInnen

Kursart:	Übung
Dozierende:	PD. Dr. Kasper Staub
Zeit:	Freitag, 10:15 – 12:00 Uhr
Ort:	F 011, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Anhand konkreter Fallbeispiele aus verschiedenen Gebieten seit ca. 1850 werden die Grundbegriffe vor allem der deskriptiven Statistik betrachtet, die grafische Umsetzung von Resultaten geübt sowie der Umgang mit Tabellenkalkulations- und einfachen Statistikprogrammen kennengelernt. Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich auch an Studierende ohne jegliche Statistik- oder Excel-Vorkenntnisse, soll Berührungsängste im Umgang mit quantitativen Methoden abbauen und die Vorteile sowie die Tücken des Einsatzes von Zahlen in der Geschichtswissenschaft exemplarisch aufzeigen. Von Vorteil ist die Verfügbarkeit eines persönlichen, wireless-fähigen Laptops mit installiertem Excel-Programm während der Kursstunden.

Lernziele

Der Kurs hat den Zweck, im Proseminar erworbene Kenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Dabei geht es vor allem um die Festigung der methodischen und handwerklichen Fähigkeiten. Insbesondere

soll der Umgang mit quantitativen Informationen und den damit verbundenen Herausforderungen geübt werden.

Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

Kursart: Übung
Dozierender: Jan-Niklas Kniewel
Zeit: Mittwochs, 14:15 – 16:00 Uhr
Ort: F 011, Unitobler
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In wahrscheinlich keiner anderen akademischen Disziplin wird dem Erzählen eine so grosse Bedeutung beigemessen wie in der Geschichtswissenschaft. Gutes Schreiben ist die grundlegende Kompetenz für Historiker_innen. Ganz gleich wie gut Sie darin sind, Quellen auszugraben und grosse Mengen an Literatur kritisch zu analysieren – all das bringt Ihnen wenig, wenn Sie nicht in der Lage sind, ihre Gedanken klar und anregend zu präsentieren. Und doch kämpfen auch Profis Tag für Tag mit der Struktur ihres Aufsatzes, dem Einstieg in ihre Rezension oder der Gliederung ihres Buches. Schreiben kann sehr schwer sein. Zum Glück ist es aber auch ein Handwerk. Und ein Handwerk lässt sich erlernen.

Dieser Kurs vermittelt Ihnen die Fähigkeiten und Kenntnisse, die notwendig sind, um überzeugende wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Dafür arbeiten wir zum einen konstruktiv an Ihren eigenen Texten. Zum anderen nehmen wir uns Positiv- und Negativbeispiele namhafter Historiker_innen vor.

Kursinhalte:

- Schreibprojekte planen/organisieren
- Eine Fragestellung entwickeln
- Eine Gliederungen erstellen
- Klar und prägnant schreiben sowie redigieren
- Konventionen des akademischen Schreibens einschließlich korrekter Zitierweise
- Präsentieren von Argumenten und Quellen sowie Vermeidung von Plagiaten
- Schreibübungen in verschiedenen akademischen Genres wie Essay, Forschungsarbeit, Rezension
- Einen Abstract schreiben
- Umgang mit schwierigen Quellenbegriffen (z.B. Rassismus oder Antisemitismus)
- Konstruktives Feedback geben: Exzellente wissenschaftliche Texte entstehen im kollegialen Austausch mit anderen

Lernziele

Dieser Kurs vermittelt den Studierenden die Fähigkeiten und Kenntnisse, um überzeugende wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Dafür arbeiten sie zum einen konstruktiv an ihren eigenen Texten und diskutieren zum anderen die Aufsätze namhafter Historiker_innen.

Akteure – Typologien – Diskurse – Systeme: Ausgewählte Theorien und Konzepte für HistorikerInnen

Kursart: Übung
Dozierender: Prof. Dr. Joachim Eibach
Zeit: Mo, 14:15 – 16:00 Uhr
Ort: F -106, Unitobler
ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Bach komponierte die Matthäus-Passion. Humboldt erkundete den Urwald. Weber, Elias, Foucault, Bourdieu, Geertz, Luhmann und Butler konzipierten Kultur- und Gesellschaftstheorien! Die Veranstaltung richtet sich an neugierige, fortgeschrittene und intellektuell ambitionierte Studierende. Einleitend werden grundlegende Texte zu Sinn und Zweck der Kulturwissenschaften im Allgemeinen und der Geschichtswissenschaft im Besonderen diskutiert. Zentrales Forum der Veranstaltung ist sodann die gemeinsame Lektüre und Diskussion einschlägig relevanter theoretischer Entwürfe der genannten AutorInnen für die Analyse von Gesellschaft und Geschichte. Für einige Sitzungen ist mit der Lektüre längerer, komplexer Texte zu rechnen! Dabei werden u.a. auch diejenigen Texte besprochen, die auf der Literaturliste des Dozenten für Masterstudierende stehen. Von den Teilnehmenden wird – neben der regelmässigen Lektüre der Texte – die Leitung einer Sitzung im Team erwartet.

Einführende Lektüre:

Joachim Eibach / Günther Lottes (Hg.), Kompass der Geschichtswissenschaft, 2. Aufl. 2006

Lernziele

AbsolventInnen der Veranstaltung erhalten grundlegende Kenntnisse über relevante theoretische Entwürfe in den Sozial- und Kulturwissenschaften.

Utopien in Geschichte und Gegenwart. Transdisziplinäre Perspektiven auf Utopisches Denken und Halden.

Kursart:	Übung
Dozierender:	Dr. Leo Till Dr. Christoph Thomas Zangger
Zeit:	Montags, 14:15 – 16:00 Uhr
Ort:	F -121, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Diese interdisziplinäre Lehrveranstaltung beleuchtet utopische Praktiken und utopisches Denken in Gegenwart und Geschichte. Als literarische Gattung waren und sind Utopien sowie Dystopien ein Medium der Imagination für radikale gesellschaftliche Andersartigkeit und zugleich ein spitzes Werkzeug der sozialen und politischen Kritik. Begriff und literarische Gattung gehen auf Thomas Morus zurück, dessen Schrift «Utopia» von 1516 einen idealen Inselstaat beschrieb. Auf Morus folgten zahlreiche Raumutopien, bis sie im 18. Jahrhundert als Zukunftsutopien vom Raum in die Zeit verlagert wurden.

Im 19. Jahrhundert hofften Vertreter:innen des utopischen Frühsozialismus auf die «Vervollkommnung der gesellschaftlichen Ordnung» (Saint-Simon) und versuchten diese, so etwa Robert Owen, in Sozialexperimenten praktisch werden zu lassen. Auch die Phasen sozialer und politischer Aufruhr im 19. und 20. Jahrhundert, etwa während der Pariser Kommune von 1871, den Russischen Revolutionen von 1917 oder dem Aufstand der Neo-Zapatist:innen im Südosten Mexikos 1994, waren regelrechte Laboratorien anderer Welten, in denen die Aufständischen neue demokratische Formen, post-nationale Identitäten sowie zukünftige Geschlechterordnungen, Subjektivitäten oder Mensch-Natur-Beziehungen verhandelten. Auch heutzutage transportieren soziale Bewegungen utopische Impulse – sei es in Form einer Vervielfachung von Geschlechteridentitäten, ökologischer Gesellschaftsentwürfe oder der Befreiung von Arbeit durch Automatisierung und künstliche Intelligenz.

In diesem Kurs begegnen sich nicht nur utopische Ideen und Praktiken aus Geschichte und Gegenwart, sondern auch unterschiedliche disziplinäre Ansätze. Wie komplementieren sich historisches Verständnis und zeitgenössische Gesellschaftsanalyse? Wie prägt die disziplinspezifische Sicht auf denselben Gegenstand die Herangehensweise und die Schlussfolgerungen? Und was können wir alle aus einer Auseinandersetzung mit utopischem Denken für die Welt von morgen lernen? Es werden Aspekte der Sozial-, Wirtschafts-, Politik-, und Kulturgeschichte diskutiert. Grundlage der Diskussion sollen verschiedene wissenschaftliche Texte und historische Quellen, aber auch filmische Darstellungen sein.

Historia del español de América

Tipo de curso:	Vorlesung
Profesores:	Prof. Dr. Yvette Bürki
Hora:	Mo, 14:15 – 16:00 horas
Aula:	F -107, Unitobler
ECTS:	3

[Vinculo a KSL](#)

Descripción

Desde luego, el español peninsular y el español americano no constituyen dos bloques monolíticos, sino que presentan un amplio espectro de variación en su interior. Pero también es cierto que existen determinados rasgos que distinguen el perfil de una y otra variedad. Estos rasgos son productos de factores históricos extralingüísticos que dieron lugar a diferentes formas de contacto lingüístico tanto intra como intersistemático. Entre estos procesos, tanto las olas de koineización como el contacto con las lenguas amerindias son fundamentales para entender el perfil dialectológico de las diferentes variedades latinoamericanas. Este curso se centrará precisamente en el estudio y análisis de los procesos históricos que explican la variación lingüística existente en el español latinoamericano en contraste con el europeo.

Los temas que se tratarán serán los siguientes

- I. Periodización del español americano.
- II. Teorías sobre el origen del español americano
- III. Desarrollos fonéticos y fonológicos
- IV. Desarrollos morfosintácticos
- V. Proveniencia del léxico americano

Bibliografía básica

Fontanella de Weinberg, Ma. Beatriz (1993). El español de América. Madrid: Mapfre (caps. I, II y III).
Frago Gracia, Juan A. (1999). Historia del español de América. Madrid: Gredos (caps. I y VI).
Frago Gracia, Antonio & Franco Figueroa, Mariano (2003). El español de América. Cádiz: Universidad (caps. I, II, III y VI).
Lapesa, Rafael (1992). El español llevado a América. En C. Hernández Alonso (coord.), Historia y presente del español de América (pp. 11-24). Valladolid: Pabecal /Junta de Castilla y León.
Ramírez Luengo, José Luis (2007). Breve historia del español de América. Madrid: Arco Libros.
Rivarola, José Luis (2005). La difusión del español en el Nuevo Mundo. En R. Cano Aguilar, Historia de la lengua española (pp. 799-823). Barcelona: Ariel.
Rosenblat, Angel (2002). El español de América. Caracas: Biblioteca Ayacucho.
Sánchez Méndez, Juan (2003). Historia de la lengua española en América (pp. 367-404) Valencia: Tirant lo Blanch.

Modalidad de evaluación

Examen escrito (escala 1-6) según calendario general de exámenes del instituto.
Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Al finalizar el curso IXs estudiantes

- ... conocerán las principales teorías sobre el origen del español americano.
- ... conocerán las diferentes etapas del desarrollo del español americano.
- ... Habrán comprendido los procesos históricos extralingüísticos y lingüísticos que motivaron la formación de la variedad americana.
- ... estarán en capacidad de contrastar desde un punto histórico los rasgos diferenciales fundamentales en los tres planos de la lengua (fonético-fonológico, morfosintáctico y léxico) entre las variedades del español europeo y las americanas.
- ... habrán reflexionado sobre el origen y el desarrollo de nuevas variedades.

Los efectos sociolingüísticos de la migración en el mundo hispanohablante

Tipo de curso:	Seminar
Profesores:	Craig Zachary Welker
Hora:	Mi, 12:15 – 14:00 horas
Aula:	F 006, Unitobler
ECTS:	6

[Vinculo a KSL](#)

Descripción

Este curso provee un panorama de las perspectivas teóricas empleadas para comprender los efectos sociolingüísticos de la migración en el mundo hispanohablante. Al inicio del curso, se presentarán los patrones más relevantes de migración en contextos hispanohablantes hoy en día y la variedad de resultados de los flujos migratorios en general, desde la koineización hasta la desaparición de las lenguas autóctonas. Se definirán los conceptos clave y se discutirán críticamente. En una segunda parte, IXs estudiantes leerán diferentes textos, tanto prácticos como teóricos, sobre los procesos que convierten estos flujos migratorios en fenómenos lingüísticos, tanto a corto como a largo plazo. Durante las sesiones presenciales, se profundizará sobre todo en el conocimiento teórico y se analizarán también varios ejemplos concretos de los procesos tratados en los textos, a fin de promocionar una comprensión profunda de los efectos lingüísticos de la migración hispanohablante en el pasado y en la actualidad.

Un objetivo importante del curso consiste en apoyar a lxs alumnxs a desarrollar sus propias capacidades del análisis. Por ende, al final del curso, se espera que lxs alumnxs sepan identificar los resultados lingüísticos de la migración en datos reales y proveer explicaciones plausibles para estos, al emplear los marcos teóricos más adecuados. Para demostrar esta competencia adquirida, llevarán a cabo su propio miniproyecto de investigación, que desarrollarán de forma escrita en un trabajo de seminario.

Bibliografía básica:

Al inicio del curso, se pondrá una selección de artículos académicos a disposición en ILIAS, que formarán parte de la lectura obligatoria. Entre otras, se incluyen:

Britain, Dave, & Trudgill, Peter (1999). Migration, new-dialect formation and sociolinguistic refunctionalisation: reallocation as an outcome of dialect contact. *Transactions of the Philological Society*, 97(2), 245-256.

Giles, Howard, & Ogay, Tania (2007). Communication Accommodation Theory. In B. B. Whaley & W. Samter (Eds.), *Explaining communication: Contemporary theories and exemplars* (pp. 293- 310). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Kluge, Bettina (2007). La acomodación lingüística en la migración: el nivel pragmático. *Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana*, 5.2(10), 69-91.

Parodi, Claudia (2001). Contacto de dialectos y lenguas en el Nuevo Mundo: La vernacularización del español en América. *International Journal of the Sociology of Language* 149, 33-53.

Symeonidis, Haralambos (2013). Análisis sociolingüístico del leísmo en el español paraguayo. *Revista Internacional d'Humanitats*, 27, 55-68.

Modalidad de evaluación:

Evaluación continua a lo largo del semestre: 30% Actividades en clase y 70% Trabajo escrito final (según escala 1-6).

Inscripción obligatoria en KSL una vez iniciado el semestre.

Al finalizar el curso IXs estudiantes

... comprenderán los resultados lingüísticos de la migración en el mundo hispanohablante, sobre todo, las teorías que explican y los procesos que llevan a esos resultados.

... podrán estas teorías para analizar datos lingüísticos reales provenientes del mundo hispanohablante.

... habrán mejorado su dominio del español académico.

... habrán desarrollado otras capacidades académicas como la lectura académica, la organización y escritura de un trabajo académico y el manejo del tiempo.

Anthropology and Design: Bodies, Objects, Spaces and their Politics

Kursart:	Übung
Dozierende:	Maya Ober
Zeit:	Di, 10:15 – 12:00 Uhr
Ort:	F -111, Unitobler
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Anthropology and Design: Bodies, Objects, Spaces and their Politics is an interdisciplinary course that explores the relationship between design and anthropology. In this course, we will examine how bodies, objects, and spaces are designed, experienced, and contested within different socio-political and cultural contexts. Drawing on critical design, decolonial, feminist, and critical disability studies, we will look at how the politics of design (as in who and what is defined as design) and design politics (as the political implications and consequences of design decisions) are produced discursively and materially. Through readings, discussions, and hands-on activities, students will critically analyze the socio-political implications of design on bodies, objects, and spaces. We will explore questions such as: how design intersects with ability, class, gender identity, race, and sexuality reflecting power dynamics and inequalities in society; how design practices can sustain or transform our ways of being, knowing and the social order, lastly how anthropology and design can support each other towards more socially engaged practices?

Bemerkungen

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Modalitäten der Leistungskontrollen

- presence
- weekly readings
- presentations
- Written essay

Lernziele

BA Theories and Specialist Areas: history and lines of thought of the discipline

BA Vocationally oriented Content and Skills: rhetorical skills (discussion, presentation, communicative ability)

BA Vocationally oriented Content and Skills: network- and teamwork skills

Refined Aims:

1. Ability to analyze the relationship between design and anthropology
2. Demonstrate knowledge and understanding of historical and contemporary debates regarding design, drawing on feminist, critical design, decolonial, critical disability studies, and anthropological perspectives.
3. Develop a critical perspective on design practices, and be able to analyze design decisions through the lens of anthropological concepts and concerns.
4. Participate in hands-on activities that encourage creativity, experimentation, and incorporating critical design lens into anthropological research
5. Critically evaluate academic and popular sources related to anthropology and design, and communicate ideas and arguments effectively through written and oral communication.

Ethnography - intensive methods course

Kursart:	Übung
Dozierende:	Prof. Dr. Tobias Haller
Zeit:	Dienstags, 10:15 – 12:00 Uhr

Ort: F -103, Unitobler

ECTS: 5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

The course Ethnography – intensive methods, is dedicated to Masters and PhD students without a BA major in social anthropology. Students will be introduced to practical and analytical thinking in relation to methods used in social science research in general.

Students will gain insights to different processes of gathering data such as participant observation, fieldnotes, interviews. Through practical group work we will think about the necessary considerations when formulating a research question, identifying a field and approaching research collaborators. We will then turn to thinking about what to do with our data, how to analyse it and formulate first arguments.

Apart from focused introductory readings and exercises, the students will work on the research design for their Master's or PhD thesis.

Bemerkungen

Achtung: Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung gilt gleichzeitig als Anmeldung zur Leistungskontrolle!

Learning outcome

- understanding and reflecting basic principles of qualitative social research
 - applying ethnographic fieldwork techniques (establishing research relationships, participant observation, semi-structured interviews)
 - carry out literature research (online and physically)
 - mastering the principles of scientific writing (formulating a research concept with a focused research question based on a broad literature review, presentation of complex sets of data in an ethnographic text, drawing conclusions based on own data and stringent argumentation)
 - develop networking and teamworking skills
 - develop trans-cultural mobility and flexibility (i.e. special language skills related to the research field)
-

Musikwissenschaften

Einführung in die digitalen Musikeditionen

Kursart:	Kurs
Dozierende:	PD Dr. Laurent Xavier Pugin
Zeit:	Fr, 10:15 – 11:45
Ort:	Unbekannt
ECTS:	7

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Entwicklung der digitalen Welt eröffnet neue Perspektiven für die Forschung in der Musikwissenschaft. In diesem Zusammenhang ist das Sammeln, Organisieren, Verarbeiten und Publizieren von Daten in geeigneter Weise unerlässlich. Dieser Kurs ist eine Einführung in bewährte Verfahren zur Verwaltung digitaler Daten für die Musikwissenschaft mit Schwerpunkt auf digitalen Editionen. Die Teilnehmer lernen die gebräuchlichsten Datenstrukturen und Datenformate kennen und erfahren, wie sie mit Standard-, aber auch mit spezifischen Werkzeugen bearbeitet werden können. Die Übung wird als Block in drei Sitzungen abgehalten, plus einer kurzen Einführungssitzung.

Learning outcome

Have a good understanding of what a music digital edition is and how it differs from a text edition.
Know about data structures, data types and data format that are typically used in music digital editions.
Understand the workflows and the tools involved in the creation of a music digital edition.

Einführung in die historische Musikwissenschaft

Kursart:	Kurs
Dozierende:	Prof. Dr. Cristina Urchueguía
Zeit:	Di, 12:15 – 13:45
Ort:	S 120, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In dieser Einführungsveranstaltung für alle Studienanfänger*innen soll ein Überblick über Inhalte, Theorien und Methoden der historischen Musikwissenschaft gegeben werden. Es geht also um die Grundfragen, das «was, wie, weshalb und wofür» Musikwissenschaft getrieben wurde und getrieben wird. Dafür werden die verschiedenen musikbezogenen Themengebiete, Fragestellungen und disziplinären Anschlussmöglichkeiten grundlegend und gemeinsam diskutiert. Hauptsächlich wird von einer historischen Perspektive ausgegangen, doch Seitenblicke auf andere Perspektiven wie Musikethnologie oder Musiktheater werden nicht fehlen, denn die Bereiche sind miteinander verbunden. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Frage nach dem Beitrag der Musikwissenschaft zur Nachhaltigkeit: Können wir als Musikwissenschaftler*innen etwas tun, um Ressourcen, seien es materielle, kulturelle oder ethische nachhaltig zu bewirtschaften? Erwartet werden neben regelmässiger Teilnahme (max. 2 Fehltermine), gründlicher Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen sowie aktiver Mitarbeit während der Lehrveranstaltung auch die wöchentliche Anfertigung einer kurzen schriftlichen Reflexion die Übernahme eines Referates zu einem der Themenbereiche des Kurses, sowie eine schriftliche Prüfung gehören zu den Leistungen.

Learning outcome

- Überblick über die Untersuchungsgegenstände der Musikwissenschaft
- Überblick über die Methoden der Musikwissenschaft

- Orientierung über Handbücher und bibliographische Hilfsmittel
 - Praktische Arbeit mit Handbüchern und bibliographischen Hilfsmitteln
 - Grundlagen der Geschichte der Musikwissenschaft
 - Kontextualisierung der Musikwissenschaft im Diskurs der Nachhaltigkeit
-

Globale Landpolitik

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Prof. Dr. Julie Gwendolin Zähringer Prof. Dr. Thomas Michael Breu
Zeit:	Mo, 14:15 – 16:00 Uhr
Ort:	S 120, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Vor dem Hintergrund der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung setzen wir uns mit ausgewählten Beispielen der internationalen Umweltpolitik und deren Auswirkungen auf Landnutzung und Mensch im Globalen Süden auseinander. Beispiele sind globale Klimaabkommen und Initiativen wie REDD+, globale Biodiversitätsziele wie 30x30, die EU Non-Deforestation Regulation, und die Great Green Wall Initiative. Auf Basis des Studiums von ausgewählter Literatur sowie anhand von empirischen Arbeiten analysieren wir aus seiner systemischen und normativen Perspektive die Wechselwirkungen zwischen den unterschiedlichen und teilweise widersprüchlichen Zielen der jeweiligen Umweltpolitik. Durch diesen Ansatz werden wir die direkten und indirekten Auswirkungen auf Landnutzung, Ökosystemleistungen, menschliches Wohlbefinden, und der Umweltgerechtigkeit abschätzen. Als integralen Bestandteil des Seminars lassen wir uns durch das "Telecoupling" Konzept leiten, welches den Zusammenhang zwischen globalen Entscheidungen und lokalen Auswirkungen ins Zentrum stellt.

Learning outcome

Die Studierenden kennen verschiedene globale Abkommen und Strategien der Umweltpolitik und können deren Auswirkungen auf Landnutzung, Ökosystemdienstleistungen, und menschliches Wohlbefinden einschätzen und Bezüge zu Fragen der Umweltgerechtigkeit herstellen. Weiter sind sie mit dem Telecoupling Konzept sowie mit der Interaktionsanalyse vertraut und können diese kritisch beleuchten. Außerdem können die Studierenden Fragestellungen entwickeln und das methodische Vorgehen planen um diese Themen vertieft zu untersuchen.

Commons, Social Reproduction and the City

Kursart:	Seminar
Dozierender:	Dr. Deniz Ay
Zeit:	Di, 12:15 – 14:00 Uhr
Ort:	Hörraum 124, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

This interdisciplinary seminar explores different meanings, functions, and organizations of commons as an alternative institution beyond private property and market-based economic systems. Commons is a self-governance system that facilitates sustainable use and maintenance of resources. Although the commons is a self-organized community-based institution that preexisted the capitalist mode of production, there is growing scholarly and policy interest in the concept due to the rollback of the state with austerity measures and the limited capacity of the markets to ensure sustainable resource use. This seminar uses the lens of social reproduction theory as an analytical framework to discuss the condition (availability, accessibility, quality) of the natural and human-made resources in cities that are essential to maintain "life" on a daily basis and intergenerationally. Using a resource-based approach, we will discuss the institutional, political, and economic potential of the commoning social reproduction as a mechanism for sustainability transitions. The seminar starts with an investigation of the basic theoretical constructs of social reproduction and commons in relation to traditional and contemporary resource

enclosures and the institutions of property (Part I). Next, resources that are essential for the social reproduction of the communities (land, water, food, housing, care) are discussed as commons to explore the political and practical relevance of the theoretical constructs (Part II). The seminar finally explores conceptual and practical connections between commoning and community economies and postgrowth as a social, political, and economic objective (Part III).

Learning outcome

- Students will be able to synthesize different theoretical approaches to defining commons as an alternative to state and market mechanisms building on political ecology, feminist theory, institutional economics, and critical geography (Part I).
- Students will be able to employ social reproduction theory as a methodology to analyze institutions, actors, and actor strategies for the sustainability of essential natural resources (land and water) and human-made resources (housing, food, care) (Part II).
- Students will identify the role and function of urbanization and planning in the governance and maintenance of commons through nested institutions that regulate resource allocation (Part II).
- Students will be able to assess the potential of collective ownership and governance of resources through commons to improve the wellbeing of disadvantaged socioeconomic groups (Part III).

Einführung in die Geschlechterforschung: Struktureb, Identitäten, Diskurse

Kursart:	Seminar
Dozierende:	Jonah Garde, Manuela Annette Hugentobler
Zeit:	Freitags, 13:15 – 14:45 Uhr
Ort:	S 324, Mittelstrasse 43
ECTS:	5

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

In diesem Seminar werden die Studierenden mit den theoretischen Grundlagen und zentralen Fragestellungen und Kontroversen der Geschlechterforschung vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte lernen sie Theoriediskussionen und -traditionen der Gender Studies kennen. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Ansätze der Analyse, Darstellung und Kritik von Geschlechterverhältnissen in philosophischer, sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlicher Perspektive kennenzulernen und das entsprechende Wissen reflektieren zu lernen. Wir beschäftigen uns dabei mit der sozialen Konstruktion von Geschlecht, dem Zusammenhang von Geschlecht, Macht und Differenz, feministischen Kritiken der bürgerlichen Geschlechterordnung, Geschlecht als wissenschaftlich Analysekatgorie, der Intersektionalität von Geschlecht mit weiteren Kategorien sozialer Herrschaft, post- und dekolonialen Perspektiven auf Geschlecht und dessen Ordnung, sowie mit Ansätzen der Queer und Trans Studies und der kritischen Männlichkeitsforschung.

Learning outcome

1. Die Studierenden setzen sich mit Grundlagentexten der Geschlechtertheorie auseinander, erkennen deren Hauptthesen, reflektieren deren Bedeutung kritisch und stellen ihre Erkenntnisse in den Sitzungen zur Diskussion.
2. Die Studierenden lernen, die Reichweite und analytische Relevanz von Geschlecht als sozialer Konstruktion zu verstehen.
3. Die Studierenden lernen, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Sachverhalte unter einer Geschlechterperspektive zu analysieren und erkennen die Bedeutung von Geschlecht als soziale Strukturkategorie.
4. Die Studierenden lernen die Geschlechterforschung kennen als eine Herangehensweise, - die ihre eigenen Axiome permanent hinterfragt (Selbstreflexivität) - die der Konstruktion von Kategorien mit einer dekonstruktivistischen Haltung begegnet - deren Wurzeln im politischen Willen zur Veränderung von Herrschaftsverhältnissen stecken.

Globalisierung, Globaler Wandel und Nachhaltige Entwicklung

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Thomas Michael Breu, Prof. Dr. Julie Zähringer, Dr. Sabin Bieri, Dr. Christoph Bader
Zeit:	Dienstags, 16:15 – 18:00 Uhr
Ort:	H 106, Hauptgebäude
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über das Thema Nachhaltige Entwicklung vor dem Hintergrund gegenwärtiger globaler Krisen zu geben. Den Einstieg bildet die Klärung von zentralen Begriffen und deren Einordnung in die wissenschaftliche Debatte. Anschliessend werden ausgewählte Trends globaler Herausforderungen für eine Nachhaltige Entwicklung vorgestellt, darunter Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Landnutzungswandel, weltwirtschaftliche Herausforderungen, Armut/sozioökonomische Disparitäten/Gleichstellung, Lebensstile/Konsum und Energie/Mobilität. Diese Themenfelder werden jeweils auch mit Bezug auf die zentralen Akteurguppen beleuchtet. Schliesslich werden neben der Darstellung und Verortung der Herausforderung im zu Beginn vorgestellten Rahmenmodell insbesondere auch die Wechselwirkungen der verschiedenen Trends untereinander herausgearbeitet und mögliche Hebel zur Bewältigung diskutiert.

Leistungskontrolle

Schriftliche Einzelprüfung

Learning outcome

- Die Studierenden können die wichtigen Debatten der Nachhaltigen Entwicklung in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen. Sie vermögen insbesondere, unterschiedliche Modelle von Nachhaltigkeit und ihr Erklärungspotenzial einzuschätzen.
- Die Studierenden erhalten Einblick in verschiedene disziplinäre Perspektiven auf relevante Nachhaltigkeitsherausforderungen und diskutieren aktuelle Forschungsergebnisse.
- Sie setzen sich mit dem Beitrag von Wissenschaft und Forschung für Nachhaltigkeit und Transformation auseinander und können den Erkenntnisgewinn spezifischer methodischer Herangehensweisen unterscheiden.
- Die Studierenden sind über die Trends von ausgewählten globalen Herausforderungen und den erwarteten Dynamiken informiert und erkennen die spezifischen Gefahren aber auch Chancen im Hinblick auf Nachhaltige Entwicklung.

Grundlagen zu Nachhaltiger Entwicklung

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Prof. Dr. Thomas Michael Breu, Dr. Sabin Bieri, Dr. Christoph Bader
Zeit:	Mo, 10:15 – 12:00 Uhr
Ort:	Unbekannt
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Wenn es keine BSc Mi NE - Studierenden mehr gibt, die diesen Kurs als zu erbringende Leistung gemäss altem Studienplan belegen müssen, wird er nächsten Herbst nicht mehr angeboten. Wenn Sie diesen Kurs als freie Leistung belegen wollen, bitten wir Sie, sich zum Kurs "477665-Einführung in die Herausforderungen und Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung (Vorlesung mit Übungen)" anzumelden. Er findet zur gleichen Zeit und am selben Ort statt. Bitte entnehmen Sie alle Details zu dieser Veranstaltung

hier "104352-HS2023-0-Grundlagen zu Nachhaltiger Entwicklung" unter der Veranstaltung "477665-HS2023-0-Einführung in die Herausforderungen und Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung (Vorlesung mit Übungen)". Die Veranstaltung "Grundlagen zu Nachhaltiger Entwicklung" ist dieser gleich, aber ohne die Übungen.

Anmeldeverfahren zu den CDE-Veranstaltungen:

DIE ANMELDUNG ZUR LEHRVERANSTALTUNG GILT ALS ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSKONTROLLE.

(Siehe die Regel auf S.3 der Veranstaltungsübersicht)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden Sie im ILIAS-Ordner zu "477665-HS2023-0-Einführung in die Herausforderungen und Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung (Vorlesung mit Übungen)".

Falls sie keinen automatischen Zugang zum erwähnten ILIAS-Ordner erhalten, melden Sie sich bitte bei lehresekretariatne.cde@unibe.ch.

Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen Nachhaltiger Entwicklung

Kursart:	Vorlesung
Dozierende:	Dr. Joël Berger
Zeit:	Di, 08:15 – 10:00 Uhr
Ort:	H 004, vonRoll
ECTS:	3

[Link zu KSL](#)

Kursbeschreibung

Die Vorlesung thematisiert sozial- und verhaltenswissenschaftliche Konzepte und Methoden, welche die Entstehung lokaler, regionaler und globaler Probleme im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung erklären und einen möglichen Beitrag zu deren Lösung leisten können. Dabei werden interdisziplinäre und disziplinäre Ansätze aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Bereichen berücksichtigt.

Ausgehend von individuellen Entscheidungen und Verhaltensmustern werden Komplexitäten thematisiert, die sich aus der Einbettung individueller Akteure in Netzwerke, der Wirkung sozialer Normen und gesellschaftlicher Institutionen und der Eigendynamik sozioökologischer Systeme ergeben. Besonderes Augenmerk wird auf die Verschränkung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsdimensionen gelegt. Unter anderem wird die schichtspezifische Verteilung knapper Ressourcen innerhalb von und zwischen den Ländern behandelt und die Implikationen für die Lösung von Umweltproblemen analysiert.

Die Vorlesung vermittelt theoretische Konzepte, methodische Ansätze und empirische Befunde. Modelle und Methoden werden anhand konkreter Anwendungen illustriert und kritisch reflektiert. Ein thematischer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Klimawandel als wohl grösste aktuelle Herausforderung für eine Nachhaltige Entwicklung. Weitere Anwendungen behandeln beispielsweise nachhaltigen Konsum oder den rasanten Verlust an Biodiversität.

Lernziele

- Die Studierenden kennen verschiedene sozial- und verhaltenswissenschaftliche Ansätze zur Erforschung und Erklärung lokaler, regionaler und globaler Problemen im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung.
- Die Studierenden kennen verschiedene sozial- und verhaltenswissenschaftliche Strategien, welche zur Lösung lokaler, regionaler und globaler Probleme im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung vorgeschlagen werden.
- Die Studierenden kennen empirische Befunde zur Wirksamkeit verschiedener Strategien und setzen sich kritisch mit deren Möglichkeiten, Grenzen und nicht intendierten Nebenfolgen auseinander.